

Hoffnung

das Rot verdrängt das Schwarze sacht
vertreibt die Dunkelheit der Nacht
die Dämmerung mich überfällt
und meine Traumwelt rot erhellt

der Himmel brennt, der Tag erwacht
die Sonne wärmt mit aller Macht
die Sinne platt, der Magen drückt
vom Antlitz zart ganz arg entzückt

dies zarte Feuer tut so gut
die Wärme flutet durch mein Blut
mein Herz so sehr nach Liebe schreit
beendet ist die Einsamkeit

das Rot vorbei, der Himmel blau
im Magen wird es langsam flau
was hat die Liebste für ein Ziel?
was treibt sie für ein böses Spiel?

verzweifelt lauf ich kreuz und quer
stets Auf und Ab und Hin und Her
und hoffe dass die Klingel geht
ihr zartes Antlitz vor mir steht

zumindest halt ein Brief, ein Bild
vor Kummer wird der Magen wild
wo bleibt dies zarte Zeichen nur?
das Hoffnung weckt auf süsse Kur

der Himmel wird schon wieder rot
vorbei der Tag, die Hoffnung tot
war alles nur ein Traum, ein Reim?
es bleibt ein Traum mit Hoffnungskeim